Oscar Brandstetter Leipzig

Handsatz, Zeilenguß- und Typenguß-Maschinensatz
in jeweilig zweckmäßigster, der Eigenart des zu druckenden Werkes angepaßter Anwendung

Flachform-Schnellpressen Rotationsmaschinen
für Werkdruck
Prospekt- und Katalogdruck
Zeitschriften
Illustrations- und Buntdruck

Buchdruckerei

Musikaliendruck-Anstalt

Werkdruck-Großbetrieb

Notenstecherei, Lithographische Anstalt
Musiknoten werden außer durch Typensatz auch durch Notenstich und Steindruck hergestellt

Steindruckerei und Lithographischer Zinkdruck
in Flach- und Rotationsdruck für Notendruck, anastatischen Druck, Plakate, Umschläge, Landkarten, Illustrationen usw. ein- und mehrfarbig

Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik

Buchbinderei

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewohnten Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form. OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58 des „Börsenblattes" erschienenen Artikel.

Bastardschriften werden die zwischen Antiqua und Frakturcharakter oder zwei Stilarten stehenden vielen Schriftformen genannt, z. B. **Wittelsbach, Behrens-Fraktur.**

Baumwollstoff. In der Papierfabrikation der aus Baumwollhadern gewonnene Faserstoff. Papier aus ~ ist von weicher Beschaffenheit und guter Druckfähigkeit, auch gibt es den besten Stoff für Lösch- und Filtrierpapier.

Bedingt, Bedingungsweise. Bezugs- bzw. Lieferungsform im Buchhandel, bei welcher der beziehende Sortimenter das Recht der Rückgabe oder unter Umständen der Überschreibung in das neue Rechnungsjahr hat. s. à condition.

Beilagen. 1. Bei Zeitungen und Zeitschriften einestells die Bogen, aus denen die Nummer außer dem Hauptblatte besteht, anderntells die nicht zum regelmäßigen Bestande gehörigen Zugaben redaktioneller (Bilder, Kalender usw.) oder geschäftlicher Art (Prospekte usw.). In letzterem Falle ersetzen die Beilagen das Inserat und werden deshalb von manchen Zeitungen verweigert. Zeitungs~ unterliegen postalischen Vorschriften und Gebühren betr. Gewicht und Art der Beifügung. **2.** Bei Büchern und sonstigen Publikationen werden besonders gedruckte Bilder, Karten, graphische Darstellungen usw. als ~ bezeichnet.

Beischlüsse. Die Pakete oder sonstigen Beigaben, die einer Sendung, insbesondere im Kommissionsbuchhandel, beigepackt werden.

Beklotzen. Das Befestigen von Stereotypen, Galvanos oder Ätzungen auf Holzfuß, um sie für den Druck in „Schrifthöhe" zu bringen. s. Aufklotzen.

Beleg. Im allgemeinen der Nachweis, zumeist in Form eines Abzuges, über eine druckerische oder sonstig buchgewerbliche, über eine verlegerische oder eine Rezensions- bzw. Inseratenwesen berührende Leistung.

Belichten. Die bei Jedweder photographischen Aufnahme in einem dunklen Raume (Kamera) mittels einer Glaslinse (Objektiv) vor sich gehende Einwirkung des Lichtes auf die lichtempfindliche Schicht einer Platte oder eines Films, wobei das photographische Bild in der Schicht erzeugt wird. Bei der Herstellung von Autotypien wird beim ~ der später zu ätzenden Platte ein Raster (s. d.) zwischen Objektiv und Platte eingeschaltet, um die geschlossenen Töne der Photographie in Punkte zu zerlegen und so der Ätzflüssigkeit Angriffsstellen zu schaffen. (s. a. Autotypie, Ätzung.)

Benzin, der bekannte, aus Erdöl destillierte flüssige Kohlenwasserstoff, wird in graphischen und buchgewerblichen Betrieben seiner entfettend auflösenden Eigenschaften wegen in umfänglichem Maße als Wasch- und Reinigungsmittel bei der Entfernung von Farbe usw. von Schriftformen, Ätzungen, Klischees usw. benutzt.

Berechnen. Die in der Buchdruckerei beim Satze (nicht beim Drucke) tariflich zulässige Entlohnungsform, bei welcher die Leistung zu dem für das Tausend Buchstaben festgesetzten Preise erfolgt. s. Akkordlohn.

Beschläge. Metallne Auflagen auf Buchdeckeln zum Schutze oder zur Verzierung des Einbandes. Eck~ umschließen mit schmaler Einfassung auch der Innenseite die Ecken des Deckels, während an sonstigen Stellen der Decke (in der Mitte, am Falze) angebrachte Beschläge nur aufgelegt befestigt werden. Auch die „Schließen" oder „Schlösser" genannten Vorrichtungen zum Zusammenhalten des Buches an der Längsseite gehören zu den ~n.

Beschneiden. Papier, Drucke oder Bücher mittels zumeist maschinell geführter Messer auf bestimmte Formate bringen bzw. bei Büchern die Bogen in Blätter trennen. Die Schneidemaschine ist eine der wichtigsten und verbreitetsten buchgewerblichen Maschinen, die von Spezial-Maschinenfabriken in den verschiedensten Arten, den verschiedensten Zwecken entsprechend, gebaut wird. Für das ~ von Büchern, das vor dem Einhängen in die Decken erfolgt, ist ein halber Zentimeter Abfall an jeder zu beschneidenden Seite zu rechnen. Bei Büchern in festem Einbande, die trotzdem mit zusammenhängenden Blättern (unaufgeschnitten) ausgegeben werden sollen, wird die obere Seite beschnitten und mit Farb- oder Goldschnitt versehen, um nicht beim späteren Aufschneiden der Bogen mit dem Messer oder ähnlichem Instrumente eine rauhe, staubfangende Fläche zu schaffen, wie sie an der Längs- und unteren Seite sich bildet, ohne dort in gleicher Weise nachteilig zu wirken.

Beschweren. In der Papierfabrikation die übermäßige Beigabe, bis zu 30%, mineralischer Füllstoffe, (die einen unverhältnismäßig viel niedrigeren Preis haben als Papierstoffe), um ein hohes Bogengewicht zu erzielen und so den Anschein eines billigen Angebots zu erwecken.

Bestellanstalt. In Leipzig und an anderen großen buchhändlerischen Kommissionsplätzen bestehende Einrichtung für das Sortieren der von den Mitgliedern der ~ eingelieferten offenen buchhändlerischen Geschäftspapiere, Bestellzettel, Rundschreiben usw. behufs deren Verteilung an die Kommissionäre der verschiedenen Adressaten.

Bestellzettel. Bücherzettel, Verlangzettel. Buchhändlerisches Formular von verschiedenster Größe (Visitenkarte bis Folioblatt), das in zweierlei Ausfertigung entweder für den internen buchhändlerischen Verkehr oder auch für die Überweisung von Bücherbestellungen vom Publikum an eine Buchhandlung dient. In beiden Fällen sind ~ häufig in Prospekte oder Rundschreiben eingedruckt, von denen sie abgetrennt werden müssen. s. a. Bestellanstalt.

Bestoßen. Das seitliche Bearbeiten von Druckstöcken oder Stereotypplatten mittels eines Hobels oder Fräsers zwecks Erzielung einer bestimmten Größe oder richtiger Winkelständigkeit.

Bewick, Thomas, 1753—1828, englischer Reformator des Holzschnittes, der an Stelle des Messerschnittes in Langholz (Brettstücken) den Stichelschnitt bezw. Stich in Hirnholz (Stammabschnitten) einführte und damit den sog. Tonschnitt ermöglichte, mittels dessen auf den Holzstock übertragene Photographien oder Tuschezeichnungen ihrem Tonwerte nach durch zarte eingestochene Punkte oder Linien wiedergegeben werden.

Bibel. In druckerischer Beziehung kommt die ~ als eines der ersten klassischen Werke Gutenbergs in Betracht, der mit der 36zeiligen und der 42zeiligen ~ Drucke von hoher Vollendung schuf, die noch heute vorbildlich sind. Die Bibel ist auch als das in der größten Anzahl von Sprachen, Ausgaben und Exemplaren verbreitete Buch bemerkenswert, dessen Drucklegung durch die ~anstalten eine Sonderstellung einnimmt.

Biblia pauperum, Armenbibel, eine Sammlung von 40 Holztafeldrucken biblischer Bilder mit Inschriften. Die Holztafeldrucke waren die Vorläufer der Buchdruckerkunst.

Bibliomanie, „Büchersucht", die sich im leidenschaftlichen Sammeln auf Grund äußerlicher Eigenschaften der Bücher (Einband, Seltenheit, guter Zustand) äußert.

Bibliophilie. Die auf verständnisvoller Schätzung innerer und äußerer Eigenschaften von Büchern beruhende „Bücherliebhaberei".

Biernägel. Bei gebundenen Kommersbüchern die metallenen knopfartigen Beschläge, die das Beschädigen der Buchdeckel beim Hantieren auf Trinktischen verhindern sollen.

Bild im graphischen Sinne die Darstellung körperlicher Objekte bzw. die Wiedergabe zeichnerischer, malerischer oder photographischer Darstellungen mittels eines der drei Druckverfahren (Hochdruck, Flachdruck, Tiefdruck). Schrift~, Buchstaben~ der zum Abdruck kommende Teil der Type.

Bilderbücher. Die vorwiegend oder ausschließlich aus bildlichen, zumeist farbigen Darstellungen bestehenden Bücher für Kinder. ~ wurden früher zumeist auf dem Wege der Lithographie und des Steindrucks hergestellt, während jetzt vielfach Buchdruck, auch in Form von Dreifarbendruck zur Anwendung kommt. Neuerdings werden die Fibeln zu ~n in farbigem Drucke ausgestaltet, was ebenfalls auf der Entwicklung des Farbenbuchdrucks uud der Reproduktionstechniken beruht, die eine originalgetreue und verhältnismäßig billige Herstellung ermöglichen.

Bilderdruck. Die ursprünglich nur im Holzschnitt gegebene Möglichkeit, Abbildungen bzw. Bilder gleichzeitig mit dem in Typen gesetzten Texte drucken zu können, hat durch die Einführung der Ätzverfahren (der Strichätzung und der Autotypie) eine ungemein bedeutungsvolle Erweiterung erfahren und zu einer hohen Entwicklung des ~es geführt. Er ist dadurch auch zu einem selbständigen, d. h. nicht mehr vornehmlich im Zusammendruck mit Text Bedeutung habenden Verfahren ausgestaltet worden, das im Dreifarbendruck seine Krönung gefunden hat. Allerdings stellt der ~ in jeder Hinsicht viel höhere Ansprüche an die Tüchtigkeit des Druckers sowohl als an die Leistungsfähigkeit der Maschine und erfordert besondere Vorkehrungen sowohl bei den vorbereitenden Arbeiten der „Zurichtung" als auch des Druckes selbst bezüglich Farbe, Papier usw.

Bildstock im Buchdruck ein Holzschnitt, eine Ätzung oder ein Klischee (Stereotype oder Galvano) mit einer bildlichen Darstellung.

Billetdruck, Fahrscheindruck, bildet ein druckerisches Sondererzeugnis, für das bei der Massenhaftigkeit des Bedarfs z. B. an Straßenbahnfahrscheinen, zumeist besondere kleine Rotationsmaschinen in Gebrauch sind. Für Eisenbahnfahrkarten wird neuerdings auf großen Bahnhöfen das System der in Schränken vorrätig gehaltenen zahlreichen Fahrkarten verlassen, zugunsten des jedesmaligen Druckes der jeweilig benötigten Karte, der mittels registrierender Druckapparate von vorrätig gehaltenen Stereotypen mit den textlichen Hauptangaben erfolgt.

SLUB
Wir führen Wissen.